

**V-30** Long- bzw. Post-Covid braucht jetzt auch unser politisches Handeln -  
Forschung, Diagnostik, Versorgungs- und Behandlungsstrukturen voranbringen

Antragsteller\*in: Linda Heitmann (KV Hamburg-Altona)  
Tagesordnungspunkt: Verschiedenes (nicht gerant)

## Antragstext

- 1 Long- bzw. Post-Covid ist ein Phänomen, von dem weltweit und auch in Deutschland im
- 2 Zuge der
- 3 Pandemie immer mehr Menschen betroffen sind und bei dem wir dringend daran
- 4 arbeiten müssen,
- 5 Forschung, Diagnostik, Versorgungs- und Behandlungsstrukturen zu verbessern sowie
- 6 Betroffenen die richtigen Wege hin zu möglicherweise notwendigen Pflege- und
- 7 Versorgungsleistungen zu ebnet.
- 8 Wieviele Menschen in Deutschland tatsächlich betroffen sind, lässt sich bislang nur
- 9 schwer
- 10 einschätzen. Erste Zahlen zu Fehlzeiten im Job hat die Techniker Krankenkasse in ihrem
- 11 Gesundheitsreport 2022 erstmals veröffentlicht. Demnach waren im Jahr 2021 rund 1%
- 12 der
- 13 Versicherten der TK mit der Diagnose Long- bzw. Post Covid krank geschrieben. Und
- 14 dabei
- 15 betrug die durchschnittliche Dauer der Krankschreibung 105 Tage. Dies gibt einen
- 16 ersten
- 17 Eindruck vom Ausmaß des Phänomens – und gleichzeitig muss davon ausgegangen
- 18 werden, dass die
- 19 Zahl der Betroffenen hier vermutlich noch zu niedrig liegt, weil viele Erkrankte
- 20 vermutlich
- 21 noch nicht richtig diagnostiziert werden.
- 22 Als Grüne haben wir bereits letzte Legislatur erkannt, dass hier dringende
- 23 Handlungsbedarfe
- 24 bestehen und als eines von wenigen Krankheitsbildern wurde daher Long- bzw. Post-
- 25 Covid auch
- 26 in den Koalitionsvertrag aufgenommen. „Zur weiteren Erforschung und Sicherstellung
- 27 einer
- 28 bedarfsgerechten Versorgung rund um die Langzeitfolgen von Covid19 sowie für das
- 29 chronische
- 30 Fatigue-Syndrom (ME/CFS) schaffen wir ein deutschlandweites Netzwerk von
- 31 Kompetenzzentren
- 32 und interdisziplinären Ambulanzen.“, ist auf S. 83 in Zeile 2741 verankert.
- 33 Diese Sätze müssen jetzt in Regierungsverantwortung mit Leben gefüllt werden und
- 34 gleichzeitig bedarf es kluger weiterer politischer Strategien und Schritte, um
- 35 Betroffenen
- 36 schnellstmöglich helfen zu können.
- 37 Dabei ist das Symptombild von Betroffenen von Long- bzw. Post-Covid insgesamt
- 38 vielfältig und
- 39 unterschiedlich stark ausgeprägt: es reicht von starken Lungenproblemen bis hin zu
- 40 extremen

25 Erschöpfungszuständen. Nach einer Erkrankung mit COVID-19 haben Menschen,  
teilweise auch  
26 selbst nach einem milden Verlauf, zuweilen Symptome des sogenannten Chronischen-  
Fatigue-  
27 Syndroms (ME(CFS)). Es wird daher bereits intensiv daran geforscht, ob an ME/CFS-  
Erkrankte  
28 mit einem gegen Long-bzw. Post-Covid wirksamen Medikament therapiert werden  
können und wie  
29 auch die weitere Medikamenten-Entwicklung hier wirksam gemeinsam vorangetrieben  
werden kann.

30 Bereits für 2022 ist es im Forschungsetat des Bundeshaushalts gelungen, die Gelder  
speziell  
31 für Therapien und Medikamente gegen Long- bzw. Post-Covid- und ME/CFS zu verankern  
und  
32 zielgerichtet zu vergeben. Doch damit ist es in diesem Bereich nicht getan: wir wollen  
eine  
33 Verstetigung der Gelder auch in den kommenden Jahren, damit hier umfangreich  
geforscht,  
34 Medikamente und andere Therapieoptionen entwickelt werden können. Auch die  
Bundesländer  
35 sehen wir in der Verantwortung zielgerichtet zu prüfen, wo und wie an Unikliniken oder  
in  
36 anderen Einrichtungen Forschung zum Thema Long- bzw. Post-Covid und zu  
Behandlungsstrategien  
37 gefördert werden kann, damit wir künftig wirklich in der Breite entscheidend  
vorankommen  
38 können.

39 Gleichzeitig gilt es, auch Diagnostik und Prävention in den Blick zu nehmen. Unzählige  
40 Betroffene von Long- bzw. Post-Covid – gerade jene mit starken  
Erschöpfungserscheinungen –  
41 fühlen sich von Mediziner\*innen erst einmal nicht ernst genommen und es kommt  
vielfach zu  
42 Fehldiagnosen. Auch in Teilen der Bevölkerung wird Long- bzw. Post-Covid noch immer  
als  
43 Randphänomen abgetan. Ein vollständiger Impfschutz kann dabei helfen, das Risiko von  
Long-  
44 bzw. Post-Covid zu reduzieren. Menschen weiterhin zum Impfen zu motivieren, muss  
daher auch  
45 aus diesem Grund eines unserer wichtigsten Ziele sein und bleiben.

46 Es braucht zudem in der Ärzteschaft eine breite Fortbildungsoffensive! Wir wollen, dass  
47 sämtliche Ärzt\*innen unterschiedlichster Disziplinen schnellstmöglich eine Fortbildung  
zu  
48 Long-bzw. Post Covid besuchen und gehen dafür mit den Ärztekammern in den  
Austausch, um das  
49 vorzubringen. Gerade den Hausärzt\*innen allerdings kommt hier häufig die  
entscheidende  
50 Rolle zu, da sie Betroffene je  
51 nach Art der Symptomatik an die richtigen Fachärzt\*innen auch weiterverweisen  
können müssen.  
52 Wegen des vielfältigen Erscheinungsbildes von Post-Covid ist darüber hinaus die gute

53 Kooperation verschiedener Gesundheitsberufe von großer Bedeutung, um eine  
54 bedarfsgerechte  
55 Versorgung sicherzustellen. Hier hat unser Gesundheitswesen noch erheblichen  
56 Nachhilfebedarf.

56 In Deutschland haben wir gerade auch im Reha-Bereich umfangreiche Angebote und  
57 Erfahrungen,  
58 die uns im weltweiten Vergleich herausheben. Wir wollen, dass speziell dieser Bereich  
59 daher  
60 in der Forschung gut mit einbezogen wird, um erfolgreiche Reha-Maßnahmen schnell zu  
61 identifizieren und dann in der Folge auch bedarfsgerecht auszubauen.

60 Das In-den-Blick-Nehmen von Menschen, die passgenaue Reha-Maßnahmen zur  
61 beruflichen  
62 Wiedereingliederung brauchen, ist hier ein wichtiges Feld. Wir wollen, dass sich auch  
63 die  
64 Deutsche Rentenversicherung daran beteiligt, Reha-Angebote für Long- bzw. Post-  
65 Covid-  
66 Betroffene auszubauen und zu finanzieren. Denn letztlich ist es gerade auch im  
67 Interesse der  
68 Rentenversicherung, dass Menschen wieder stabil ins Arbeitsleben zurückfinden.

65 Leider viel zu häufig benötigen von Long- bzw. Post-Covid Betroffene aber auch  
66 Pflegeleistungen, um überhaupt ihren Alltag noch bewältigen zu können. Auch hierfür  
67 braucht  
68 es schnell die richtigen Diagnosen und ärztlichen Einschätzungen, um dann  
69 entsprechend  
70 Pflegeleistungen beantragen zu können.

69 Vernetzung und struktureller Austausch sowie die Interessensvertretung von  
70 Betroffenen sind  
71 für Long- bzw. Post-Covid-Patient\*innen ein wichtiger Anker im Alltag. Hier findet nicht  
72 nur  
73 gegenseitige mentale Stärkung statt, sondern es werden auch Erfahrungen über  
74 wirksame  
75 Therapieansätze oder Medikationen ausgetauscht. Die gezielte Unterstützung von  
76 Selbsthilfegruppen ist uns Grünen daher ein besonderes Anliegen. Hier sehen wir  
77 insbesondere  
78 auch die Krankenkassen und Länder in der Verantwortung, das Engagement Betroffener  
79 in der  
80 Selbsthilfe zu unterstützen. Auch Online-Selbsthilfe muss gefördert werden, damit sich  
81 Menschen überregional und ohne sich zwingend zu weit bewegen zu müssen, vernetzen  
82 können.

77 Die Interessensvertretung von Long- bzw. Post-Covid-Betroffenen braucht Mitsprache in  
78 den  
79 Gremien des G-BA, wenn es hier um zentrale Fragen von Zulassung und Versorgung  
80 geht. Auch  
81 dafür machen wir Grüne uns stark.

80 Mittlerweile wissen wir, dass nicht nur die Spätfolgen einer Covid-19-Erkrankung zu  
81 gesundheitlichen Einschränkungen führen können. In seltenen Fällen können auch die  
82 Impfungen

- 82 zu Symptomen führen, die Long- bzw. Post-Covid sehr ähnlich sind (Post-Vac). Auch den  
83 Betroffenen dieses Symptombildes muss geholfen und ihr Leiden muss ernst  
genommen werden.
- 84 Nur mit diesem umfangreichen Katalog an Maßnahmen und Zielen kann es uns  
gelingen,  
85 Betroffenen von Long- bzw. Post-Covid wirksam Hilfe zukommen zu lassen oder in  
Aussicht  
86 stellen zu können. Außerdem muss es unser aller Ziel sein, neue Erkrankungen  
möglichst  
87 gering zu halten. Ein engagiertes Werben für die Impfung bleibt hier oberste Prämisse  
für  
88 uns!

### **weitere Antragsteller\*innen**

Thorsten Maruschke (KV Hagen); Michael Gwosdz (KV Hamburg-Eimsbüttel); Christa Möller-Metzger (KV Hamburg-Wandsbek); Kim Daniel Hinrichs (KV Hamburg-Altona); Julia Rieger (KV Hamburg-Altona); Andrea Nunne (KV Hamburg-Nord); Kirsten Kappert-Gonther (KV Bremen-Nordost); Gordon Isler (KV Hamburg-Eimsbüttel); Peter Mordechai Zamory (KV Hamburg-Altona); Julia Hecker (KV Hamburg-Altona); Mirjam Kühne (KV Hof); Katharina Beck (KV Hamburg-Nord); Lars Boettger (KV Hamburg-Altona); Daniel Weißling (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf); Johannes Wagner (KV Coburg-Stadt); Zazie Knepper (KV Hamburg-Eimsbüttel); Paula Louise Piechotta (KV Leipzig); Katrin Göring-Eckardt (KV Gotha); Stephan Clemens (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf); sowie 44 weitere Antragsteller\*innen, die online auf Antragsgrün eingesehen werden können.